

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0823/2017
Auskunft erteilt:	Herr Meyer
Ruf:	492-7057
E-Mail:	MeyerF@stadt-muenster.de
Datum:	19.09.2017

Betrifft

SkulpturProjekte 2027 in Münster

Beratungsfolge

12.10.2017	Kulturausschuss	Vorberatung
18.10.2017	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
18.10.2017	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat der Stadt Münster stellt fest, dass die seit 1977 stattfindenden Skulptur Projekte ein weit über die Region Westfalen-Lippe hinausstrahlendes Projekt internationaler zeitgenössischer Kunst mit Münster als Austragungsort ist.
2. Der Rat der Stadt Münster stellt fest, dass die Auseinandersetzung mit den künstlerischen Beiträgen der Skulptur Projekte seit 1977 die Entwicklung Münsters und der Region Westfalen-Lippe in kultureller, gesellschaftlicher und stadtplanerischer Hinsicht positiv befördert hat.
3. Der Rat der Stadt Münster stellt fest, dass die Kooperation zwischen dem LWL und der Stadt Münster stets vertrauensvoll und zielorientiert war.
4. Der Rat der Stadt Münster bekundet die Absicht, im Jahr 2027 die Skulptur Projekte erneut in Münster auszurichten und begrüßt es, wenn der LWL und Stadt Münster auch in Zukunft die Skulptur Projekte gemeinsam veranstalten.

Begründung:

In diesem Jahr hat in Münster die Ausstellung Skulptur Projekte zum fünften Mal mit großem Erfolg stattgefunden. Durch die Kooperation zwischen dem LWL und der Stadt Münster war es möglich, die Stärken der jeweiligen Trägerinstitution nutzen zu können. Damit hat sich die Kooperation zwischen LWL und Stadt Münster bewährt. Auch die ca. 700.000 Besucher und Besucherinnen unterstreichen den Erfolg der diesjährigen Skulptur Projekte, die eine Strahlkraft weit über Münster und die Region Westfalen Lippe hinaus entwickelt haben.

Auch inhaltlich ist festzustellen, dass die Skulptur Projekte ein kulturelles Ereignis im Bereich Bildender Gegenwartskunst auf höchstem internationalem Niveau sind, das weltweit mit großer, seit 1977 beständig zunehmender Aufmerksamkeit bedacht wird. Sowohl die Münsteraner Bevölkerung als auch die vielen nationalen wie internationalen Gäste, die zum Teil weite Reisen antreten, um Münster zu besuchen, begegnen den Skulptur Projekten überwiegend positiv, ebenso neugierig wie erwartungsvoll. Allein die Skulptur Projekte sind der Anlass, dass all diese Menschen sich in der Stadt treffen und mit der Kunst, mit Münster und untereinander in Austausch kommen. Möglich werden die Skulptur Projekte unter anderem auch durch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Münster und dem LWL.

Dass die internationalen Medien, auch die kritischen Fachmagazine in großer Zahl und zudem überwiegend positiv über die Skulptur Projekte berichten, ist nicht zuletzt ein Beleg für die überragende Resonanz der Veranstaltung in der Öffentlichkeit.

Die Genese und die konzeptuelle Weiterentwicklung der Skulptur Projekte sind unmittelbar mit der Stadt Münster verbunden – weshalb eine Fortsetzung der Projekte in Münster anzustreben ist. Die enge Kooperation zwischen der Stadt Münster und dem LWL haben sich in den vergangenen Jahren der Skulptur Projekte als Erfolg herausgestellt. Seit 1977 haben internationale Künstlerinnen und Künstler im spezifischen Vor-Ort-Kontext in Münster neue Arbeiten konzipiert und realisiert. Damit wurde die Stadt erstmals beides: Gegenstand künstlerischer wie ästhetischer Auseinandersetzung und Erlebnisraum künstlerischer Produktion – eine gleichermaßen dialogische wie diskursive Praxis, die bis heute unabhängig von den jeweiligen kuratorischen Konzepten den Kern der Skulptur Projekte ausmacht. Mit gutem Recht darf deshalb nach über 40 Jahren von einer Feldforschung gesprochen werden, die in dieser komplexen, immer wieder neu zu verhandelnden Verbindung von Kunst, Stadt und Öffentlichkeit einzigartig ist.

Dass die Skulptur Projekte von Beginn an als Fall-/Modell- und Langzeitstudium zur kritischen Auseinandersetzung mit der Identität der Stadt verstanden wurden, hat ihr Erfinder Klaus Bussmann rückblickend bereits im Katalog zur (zweiten) Ausstellung 1987 prägnant formuliert: „... (Es geht) vor allem um die Stadt Münster. Sie ist Gegenstand des Interesses der Künstler, mit ihrer Architektur, ihren Straßen und Plätzen, ihren Grünanlagen, aber auch ihrer Geschichte, ihren sozialen Strukturen ... auch den Klischees, mit denen sie in der öffentlichen Meinung behaftet ist.“ Nach bisher fünf Skulptur Projekten gilt dieser konzeptuelle Grundsatz als leitender Gedanke bei der Realisierung der Kunstwerke, die sich mit der Entwicklung der Stadt als ein dynamischer, urban geprägter Lebensraum konfrontieren und diesen ästhetisch zur Diskussion stellen.

So befassen sich die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler nicht nur intensiv mit dem Vorhandenen in Münster, sondern bringen auch ihre ganz eigenen Erzählungen/ Deutungen mit. Die daraus entwickelten Kunstwerke stellen Fragen, lassen Vertrautes in neuem Licht erscheinen oder decken bisher Unbekanntes auf.

2017 waren erstmals in größerer Zahl performative, ephemere künstlerische Positionen Teil der Skulptur Projekte, auch in Reaktion auf ganz aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst. In einigen Fällen wurden die Besucher/ Betrachter aktiv als Akteure in die künstlerischen Prozesse einbezogen. Da diese Beiträge über die reflektierende Betrachtung hinaus ihre Potenziale gewissermaßen in Echtzeit und in spontaner sozialer Interaktion entfalten können, vermochten sie noch unmittelbarer auf unser subjektives Verhältnis zur Stadt wirken. Sie haben aber auch ganz neue Fragen aufgeworfen zur bisherigen Praxis der Erweiterung der Sammlung von Kunst im öffentlichen Raum, zu ihrer zukünftigen Entwicklung und den damit verbundenen Kriterien.

Seit 1977 geben die Skulptur Projekte Münster kulturell, gesellschaftlich und stadtplanerisch wesentliche Impulse. Sie haben Münster urbaner und die Region Westfalen Lippe internationaler gemacht. Durch die Skulpturen Projekte ist es gelungen, die Toleranz für Unbequemes und Fremdes stets zu befördern. Die Akzeptanz für experimentelle Formen der Kultur unserer Gegenwart und deren noch gänzlich unvertrauten Spielarten sind durch die Begegnung mit den Skulptur Projekten in den letzten 40 Jahren enorm gestiegen. Münsters Ruf als weltoffene Kultur-Stadt von internationalem Rang verdankt sie ganz gewiss auch den Skulptur Projekten, die in einem wechselseitig kritischen Dialog mit

der Stadt und der Region stehen – und damit ein lebendiger, aber keinesfalls immer bequemer Bestandteil des Lebens in Münster und in der Region Westfalen Lippe geworden sind.

In Vertretung

Cornelia Wilkens
Stadträtin